

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin
und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat Oktober 90 Pf.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 M., durch die Post 1,30 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.,

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 85

Mittwoch, den 21. Oktober 1925

Jahrg. 36

Heimatliches.

Fehrbellin, den 20. Oktober 1925

§ Festabend. Weihnachten, das große Fest der Freude und Liebe, naht allgemach. Wenn auch noch Wochen hin sind, so müssen doch jetzt schon die Vorbereitungen getroffen werden, damit Weihnachtstfreude bei den Alten, Einsamen, Kranken und nicht zuletzt bei unseren Kindern einkehre.

Zu diesem Zwecke beabsichtigt die Frauenhilfe Fehrbellin einen großen Familienabend zu veranstalten. Derselbe soll zugleich ein Festabend zur 25 jährigen Jubelfeier des Bestehens der hiesigen Frauenhilfe sein. Der Abend findet am **Sonntag, den 1. November, abends 7 1/2 Uhr** im Saal des Söckischen Saales statt.

Das Programm ist sehr reichhaltig: 1. Prolog. 2. Festansprache. 3. Lichtbilderortrag. 4. Aufführung eines Festspiels. Es ist dasselbe Festspiel, das in diesem Sommer im Tempelgarten in Neuruppin vor Tausenden von Zuschauern aufgeführt wurde. 5. Kaffeetafel. Wir machen schon jetzt auf diese bedeutsame Veranstaltung aufmerksam. Es handelt sich um ein Liebeswerk an unseren Kranken und Armen. Der Eintrittspreis ist so niedrig gehalten, daß ein jeder — Männer, Frauen und Kinder — daran teilnehmen kann.

*** Deutsches Landes-Theater in Fehrbellin.** Für nächsten Sonntag, den 25. Oktober, steht den Kunstfreunden unserer Stadt ein großer Genuß bevor. Das Deutsche Landes-Theater, das es wie noch nie irgend eine gastierende Theatergesellschaft verstanden hat sich durch seine ganz hervorragenden Vorstellungen in der Gunst des Publikums festzusetzen, kündigt für diesen Tag ein neues Gastspiel an. Die Vorstellung findet auch diesmal wieder im Hotel „Stadt Magdeburg“ statt und zwar gelangt diesmal das sensationellste Werk der modernen Literatur zur Aufführung, **„Das Mädchen aus der Wälderstraße“**. Nicht mit Unrecht wird dieses Stück von allen Zeitungen als der größte Schlager der Gegenwart bezeichnet. Die Verfasser haben es meisterlich verstanden in einer bis zum überwältigenden Schlußakte ununterbrochen sich steigenden Handlung dem Publikum das Schicksal eines Mädchens aus dem Volke zu schildern, das zu den Höhen der Gesellschaft steigt, dann aber durch eigene — und noch mehr durch die Schuld anderer — von Stufe zu Stufe sinkt, um schließlich doch mit letzter Kraft als „Verbrecherin“ zu zeigen, welchen Edelmut sie fähig ist. Ja man muß direkt sagen, daß gerade dieses Werk einen dringlichen Nachruf an alle richtet. Willeis im Vorderauf sind bereits erhältlich und möchten wir raten, recht bald Gebrauch davon zu machen. Derselbe findet in Ewald's Buchhandlung statt.

*** Handwerker-Verein.** Der hiesige Handwerker-Verein hielt am Sonnabend sein Herbstvergügen ab. Seitens der Mitglieder war ein harter Besuch zu konstatieren. Eine gemütlich verlaufende gemeinschaftliche Festtafel, bestehend aus Wurst- und Eisbeinessen, leitete die Festlichkeit ein. Der Vorsitzende, Herr Löpfermeister Max Adam, begrüßte die zahlreiche Versammlung und gab seiner Freude Ausdruck, daß so viele Mitglieder mit ihren Angehörigen erschienen seien, um in Gemütlichkeit, Hand in Hand, das Fest zu feiern. Herr Lehrer Bentzien, Ehrenmitglied und eines der ältesten Mitglieder, sprach dem Vorstand den Dank aus, daß er es verstanden hat, durch Sturm und wirtschaftliche Nöte hindurch das Vereinsgeschick zu steuern mit zäherem Willen. Die Paukenverse, die so manches Mitglied anklagten, erregten viel Heiterkeit. Ein gemütliches Tanzkränzchen hielt die Mitglieder darnach lange beisammen.

*** Schützengilde.** Am Sonntag hielt die hiesige Schützengilde ihr Schlußschießen ab. Die Abschluß-Wandermedaille errang mit 15 Punkten Kamerad Hermann Schade.

§ Beamtenverein. Die letzte Sitzung des Beamtenvereins, eine außerordentliche Generalversammlung, war seitens der Mitglieder stark besucht. Es wurde beschlossen, daß das Geschäftsjahr mit dem bürgerlichen Jahr parallel läuft. Am 5. Dezember wird das Stiftungsfest durch Konzert und Tanzkränzchen gefeiert werden. Herr Rektor Casper referierte über die Kollektivlebensversicherung. Nach längerer Ansprache wurde sie abgelehnt. Nach Verlesung eines Schreibens, doch für eine Liste der Beamten für die Freitagswahl einzutreten, wurde mit großer Majorität abgelehnt. Dieser ablehnende Beschluß wurde mit der Begründung abgelehnt, daß betont wurde, die Beamten seien bis heute noch nicht politisch einheitlich organisiert und es würde nur eine Zerstückelung der Wahl befördert werden.

† Das Doppelquartett des Berliner-Lehrergesangsvereins kommt am Sonnabend, den 28. November hierher. Einwohner Fehrbellins halten Euch diesen Tag frei.

*** Turnkursus.** Am Sonnabend, den 24. Oktober, wird Herr Turn- und Sportlehrer Hantke, der von unserem Kreis zur Pflege des so notwendigen Turnens und Leibesübungen ange stellt ist, hierorts einen Kursus beginnen, der den Zweck hat die Herren Lehrer unserer Umgebung in das neuzeitliche Turnen einzuführen. Der Kursus wird den Teilnehmern bekannt machen mit der modernen Körperschule, Lauffschule, mit der Technik der volkstümlichen Übungen und mit dem neuzeitlichen Gerätturnen. Probeaktionen werden die praktische Seite der Theorie erhalten helfen. Von ganz besonderer Wichtigkeit erscheinen uns die Kriechübungen für Rückenschwächlinge. Wir werden des weiteren über den Verlauf der Übungen berichten. Gut Heil!

*** Mit dem Bau von Arbeiterwohnhäusern** bei der Schäferei und bei der Benzler Mühle ist vor einigen Tagen begonnen worden.

§ Im Landarmenhaus in Wittstock verstarb der ehemalige Bierfahrer und Kutscher **Blumenreiter** von hier.

§ Eine **Wohnungszählung** für das Deutsche Reich wird nach einer Vereinbarung zwischen dem Reich und den Ländern im Januar 1926 stattfinden, um den Bedarf an Wohnraum genau festzustellen. Diese Zählung wird die Möglichkeit schaffen, einwandfreie Zahlen über Wohnungsnot und Wohnungsluzus zu beschaffen. Die Zählung hat auch den Zweck, die Arbeiten der Wohnungsämter zu erleichtern.

§ **Verlängerung der Früharbeit in Bäckereien.** Auch der Regierungspräsident in Potsdam hat für seinen Amtsbezirk die gemäß § 5 der Verordnung über die Arbeitszeit in Bäckereien vom 23. November 1918 — über die Früharbeit in Bäckereien und Konditoreien — zunächst bis zum 30. September 1925 erteilten Genehmigungen zur Verlegung der achtstündigen Betriebsruhe auf die Zeit von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens bis zum 1. April 1926 unter den bisherigen Bedingungen verlängert.

Am nächsten Lohntage

vergeßt nicht, für die **Zeppelin-Eckener-Spende** zu sammeln! **Süß den Betrag an die nächste Reichsbankstelle, an eine Bank oder Sparkasse ab, oder zahlt ihn auf das Postcheckkonto Stuttgart Nummer 5845 ein.**

Zeppelin-Eckener-Spende
Berlin W 50

Einum. Am Sonntag fand hier selbst eine Kirchenvisitation durch den Herrn Superintendenten Nahn aus Fehrbellin statt. Die Kirche war festlich geschmückt. Der Männergesangsverein trug zwei Lieder vor: „Wie mit grimwigem Unverstand“ und „Hörre meine Seele“. Nach der Predigt des Ortspfarrers, Herrn Curds, wandte sich der Herr Superintendent an die Hausväter und Mütter und an die konfirmierte Jugend. Am Nachmittag fand ein Kindergottesdienst und die Prüfung der Konfirmanden statt. Beendet wurde die Visitation durch eine Konferenz des Herrn Viktors mit dem Gemeindekirchenrat.

Pantow, 20. Oktober. Ein großer Dachstuhlbrand brach gestern abend im Hause Berliner Straße 88 in Pantow aus. Das Feuer griff mit großer Geschwindigkeit um sich, daß es den zahlreichen Böschzügen, die erschienen waren, nicht gelang, den Dachstuhl zu retten. Die Wohnungen im dritten Stock erlitten durch Wasser erheblichen Schaden. Nach den Feststellungen des Brandbezugsrates der Kriminalpolizei liegt Brandstiftung vor.

Eifenach. Ein auffälliges plötzliches Mindersterben, das sich in letzter Zeit in verschiedenen Teilen Thüringens, besonders in Meringer Land in besorgniserregender Weise mehrte, nötigte, den Gründen nachzugehen. Als Ursache konnte fast in allen Fällen festgestellt werden, daß die Tiere Fremdkörper (Draht) mitgefressen hatten. Die Landwirtschaftskammer für Sachsen-Meiningen hat auf Grund,

eingehender Untersuchungen festgestellt, daß es sich durchweg um Kupferdraht handelte, der zweifellos beim Legen von Telephon-, Telegraphen- und Lichtleitungen von den ausübenden Arbeitern achtlos auf Wiesen und Felder geworfen worden ist. Die Landwirtschaftskammer wird in nachweisbaren Fällen gegen die Schuldigen in entsprechender Weise einschreiten und Schadenersatz beanspruchen.

Freiberg, 20. Oktober. Eine vierzigjährige Arbeiterfrau in Freiberg (Sachsen) jesselte ihrem Mann unter dem Vorwande, einen Scherz mit ihm treiben zu wollen, die Hände und verband ihm die Augen. Dann schlug sie ihn von hinten mit einem Beil nieder. Dem Angegriffenen gelang es jedoch, zu flüchten und Hilfe herbeizurufen. Die Frau wurde verhaftet.

Dresden. Jeder Geflügelzüchter, der seine Zucht nicht in's Blaue hinein, sondern nach einer gewissen Methode unter Benutzung der auf diesem Gebiete gesammelten praktischen Erfahrungen, betreibt, weiß heute, daß es zur Erzielung geizunden Geflügels, vieler Eier und eines zahlreichen Nachwuchses kein besseres Mittel gibt als das Füttern mit Spratt's Geflügelfutter. Die seit 60 Jahren glänzend bewährten Spratt'schen Fabrikate sind nicht nur in Deutschland, sondern überhaupt fast in der ganzen Welt überall eingeführt, weniger bekannt dürfte es dagegen sein, daß die Herstellerin derselben, die Spratt's Aktiengesellschaft in Berlin-Rummelsburg, die mannigfaltigsten Gebrauchsgegenstände für Geflügel liefert, die von allen denen, die sie einmal benutzen, wegen ihrer praktischen und vorteilhaften Eigenschaften in hohem Grade geschätzt werden und die dabei sehr preiswürdig sind. Es gehören hierhin z. B. galvanisierte Futterfässer, Futtertrichter, Fontänen, Trög für Geflügel und Kaninchen, Porzellaneier, Fußringe etc. Alle diese Gegenstände, die teilweise patentiert oder gesetzlich geschützt sind, sind praktisch auf's beste erprobt. Ebenso vorzüglich in ihrer Art sind Spratt's Gebrauchsgegenstände für Hunde, wie Anstellungsketten, Halsbänder, Futterschüsseln, Bürsten, Stahlbrahtkämme, Nadel- und Kupfkämme, und jedem Geflügel- oder Hundebesitzer, der auf das gute Aussehen und das Wohlbefinden seiner Tiere Wert legt, kann daher nur dringend empfohlen werden, sich wegen solcher Gegenstände mit der genannten Firma in Verbindung zu setzen.

Dächer prüfen! Bevor des Winters Stürme brausen, sollte jeder Hausbesitzer das Dach seines Gebäudes einer Musterung unterziehen. Denn wie häufig lodert ein loderer Ziegel die anderen, wie ja auch ein lozterer Mensch andere lodert macht. Und manches lötlige Klappern in Winternächten rührt von einem wadlig gewordenen Ziegelstein oder invalid gewordenen Wetterhahn her! Siebt dann der Schnee herab, so sieht er durch einen Dachris leicht eine größere Fläche des Bodens voll. Also: keine Ursachen, große Schadenwirkungen. Auch die Mieter haben darauf zu achten, daß bei stürmischen, nassem Wetter die Fenster ihres Bodenraums geschlossen und deren Scheiben ganz sind. Dasselbe gilt von den Kellerfenstern. Auch sind schadhafte Jalousien am besten noch vor Eintritt des winterlichen Wetters in Ordnung zu bringen. Ein gleiches gilt von schadhafte Gartensäunen, lozer gewordenen Firmenschildern und Schaukästen, Blumenfensterbrettern, durch Verrottung gefährlich gewordenen Tüngergruben- und Wassergrubendeckeln usw. — Bald wird es wieder heißen: Türen zu!

Am 19. Oktober geht die Sonne erst halb sieben Uhr auf, um bereits punkt fünf Uhr wieder zu verschwinden. Es kommt nun bald die Zeit, wo wir uns frühmorgens bei künstlichem Lichte ankleiden und abends bei Laternenlicht von unserer Arbeitsstätte heimkehren. Die Tages- und Nachtbauer des 19. Oktobers entwirft der Tagesbanne des 22. Februars. Wir ersehen hieraus, wie tief wir schon in die unwirtliche Zeit hineingekrachen sind!

Wann soll man Wasser trinken? Über diese Frage schreibt uns ein Arzt: Jedenfalls nicht zu oft! Die Gewohnheit mancher Kinder, nämlich einmal zum Wasserhahn zu laufen, um zu trinken, ist eine Unart. Man trinke nur, wenn man Durst hat. Leider wird das Wassertrinken, ähnlich dem Biertrinken der Männer und dem Kaffeetrinken der Frauen, bei vielen Menschen zu einer Art Leidenschaft. Zu viel Wasser im Leib belastet unnötig die innere Organe, läßt die Niere nicht zur Ruhe kommen, und erschläft den Körper, statt diesen zu kräftigen. Frühmorgens einen Schäl Wasser zu trinken ist ohne Zweifel gesund. Unmittelbar nach der Mahlzeit trinke man jedoch nicht ohne Durst, der nach hart gewürzten oder fetten Speisen leicht eintritt. Am wenigsten dem Körper zuträglich ist das Trinken vor dem Zubettgehen. Sogar würde mancher, der über schlechten Schlaf klagt, weniger trinken, wenn er wüßte, daß das viele Vollkorn des Leibes mit ... teiten die Ursache seiner Schlaflosigkeit ist.

§ Jubiläumstage. 3. Oktober: Enthüllung des Bavaria-Denkmal 1850. — 7. Eröffnung des Volkhochschulbaus Karlsruhe 1825. — 10. Paul Krüger (Dom Paul), Präsident der ehem. Süda. Republik, geb. im Tsh. Colesberg 1825. — 11. C. F. Meyer, geb. 1825. — 15. Th. Solmann, geb. 1875. — 23. Adalb. Eißler, Schriftsteller, geb. Oberplan. 1805. — 25. Joh. Strauß, Tanz- und Operettenkomponist, geb. Wien 1825. — 26. Schmutz Graf v. Wollte, preuß. Generalleutnant, geb. Warkum 1800. — 28. Max Müller, geb. 1900. — 29. Siffen der deutl. e. F. ange in Schanfi 1900,